Tanz

Cinderella

Ballett von Stijn Celis

Saarländisches
Staatstheater

Cinderella

Ballett von Stijn Celis

Premiere Neueinstudierung	**Freitag, 6. März 2026, Großes Haus**
Premiere	**28. Januar 2012, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken**
Uraufführung	**16. Oktober 2003, Théâtre Maisonneuve, Montréal, Grands Ballets Canadiens**
Dauer	**2 Stunden | eine Pause**

Besetzung

Cinderella	Sidney Ramsey / Zara Beattie*
Prinz	Marco Marangio / Shawn Throop*
Vater	Nicola Strada
Mutter	Zara Beattie / Rose Bleasdale*
Stiefmutter	Nobel Lakaev
2 Stiefschwestern	Colin Jacobs, Daniel Paula
Bote	Shawn Throop / Michalis Dymiotis*

Saarländisches Staatsballett
Zara Beattie · Rose Bleasdale · Michalis Dymiotis · Anda Erdenebileg · Yael Fischer · Alva Inger Armenta · Colin Jacobs · Charlotte Krone · Nobel Lakaev · Marco Marangio · Federico Moiana · Daniel Paula · Sidney Ramsey · Antonia Rosenkranz · Marc Sayer Cassú · Nicola Strada · Shawn Throop

* Zweitbesetzung. Die Abendbesetzung entnehmen Sie bitte den Aushängen oder der Webseite.

Choreographie und Bühnenbild	Stijn Celis
Kostüme	Catherine Voeffray
Licht	Friedrich Wirth, Björn Schöck
Einstudierung	Eri Iwasaki, Claudio Schellino
Inspizienz	Andreas Tangermann
Musik	**Sergei Prokofjew:** *Cinderella** Marsch aus der Oper *Die Liebe zu den drei Orangen* (Auszug) **Arthur Hammerstein / Dudley Wilkinson:** *Because of You* (arrangiert von Les Baxter) **Raul Ferrão:** *Coimbra* (arrangiert von Les Baxter)

Saarländisches Staatsorchester

Musikalische Leitung	Justus Thorau
Nachdirigat	Stefan Neubert

Das Fotografieren sowie Ton- und Videoaufnahmen während der Vorstellung sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.

* Nr. 1–9, 11, 14, 18, 19, 26–30, 32, 35–38, 40, 41, 43, 44, 46–48, 50

Zara Beattie, Nicola Strada, Sidney Ramsey

Technischer Direktor Ralf Heid **Leitung Beleuchtungsabteilung** Björn Schöck **Kommissarische Leitung Ton-Video-Abteilung** Birgit Kessler **Leitung Requisite** Karlson Cremer **Bühneninspektoren** Christoph Frank, Philipp Sonnemann **Technische Produktionsleitung** Nicole Martini **Technische Einrichtung und Theatermeister** Tobias Becker **Beleuchtungsmeister** Björn Schöck **Stückmeisterin Requisite** Gabriela Stein **Ton** Andreas Fuchs, Shadi Kassis **Leitung Werkstätten und Leitung Schlosserei** Fabian Koppey **Konstrukteur** Maximilian Schramm **Leitung Dekorationsabteilung** Saskia Götz **Leitung Malsaal/Theaterplastik** Ella Zistler **Leitung Schreinerei** Claude Schmitt **Leitung Kostümabteilung** Eleni Chava **Produktionsleitung Kostümabteilung** Lisa Weinbrecht **Gewandmeisterinnen** Christiane Hepp, Kerrin Kabbe, Bettina Kummrow, Martina Lauer **Leitung Ankleider** Michael Heißler **Ankleiderinnen** Nicole Buchheit, Angela Ginsbach, Bente Heyer, Anja Lieser, Larissa Lutz, Anne Mischo, Claire Simon, Kaja Vanden Berg **Kostümmalerin** Larissa Maurer **Schuhmacher** Thomas Seibold **Modistin** Sabrina Neukirch **Chefmaskenbildnerin** Birgit Blume **Maske** Ute Abbing, Lisa Hill, Sandra Huber, Susanne Schunck **Theaterpädagogische Betreuung** Anna Arnould-Chilloux

Handlung

Am Anfang war alles gut. Dann starb die Mutter und ließ Cinderella und deren Vater zurück.

Erster Teil

Der Vater hat erneut geheiratet; Cinderellas Stiefmutter brachte zwei eigene Töchter in diese Ehe ein. Die Stiefmutter dominiert die neue Familie; Cinderella findet keine Beziehung zu ihr. Auch der Vater kommt mit der neuen Familiensituation nicht klar und sehnt sich nach vergangenen Zeiten zurück. Er beschließt, seine ganze Aufmerksamkeit der Tochter zu widmen. Daran stört sich die Stiefmutter, die Cinderella zu unterdrücken und ihre leiblichen Töchter zu bevorzugen beginnt. Cinderella weiß keinen Ausweg mehr aus ihrem familiären Gefängnis und flieht ebenfalls in die Erinnerungen an die leibliche Mutter. Diese wird ihr zur guten Fee; mit Hilfe dieser Erinnerungen verarbeitet sie ihre Trauer und beschließt, die Familie zu verlassen und in die Welt zu gehen. Bald trifft Cinderella einen jungen Mann, einen Boten. Er erzählt ihr von einem Ball und wünscht, sie möge diesen Ball besuchen. Für diesen Anlass schenkt er ihr ein rotes Kleid. Cinderella zögert. Die Stiefmutter und die Stiefschwestern sind auf dem Weg zu diesem Ball. Schließlich zieht Cinderella das rote Kleid an und beschließt, ebenfalls hinzugehen.

Rose Bleasdale, Shawn Throop

Zweiter Teil

Auf dem Ball, dem Ball des Prinzen, vergnügen sich die Gäste. Der Prinz selbst ist von einer Sehnsucht befallen: Er sucht die Frau, die zu ihm passt, der er als Heiratsantrag ein Paar Brautschuhe schenken kann. Viele Frauen buhlen um seine Aufmerksamkeit. Plötzlich erscheint eine Frau im roten Kleid. Der Prinz fühlt sich nur zu ihr hingezogen. Auch Cinderella, die Frau im roten Kleid, interessiert sich allein für den ihr unbekannten Mann. Beide beginnen zu tanzen, erkennen, dass sie zueinander passen, und der Prinz bietet ihr seine Brautschuhe an. Sie passen Cinderella, sie soll seine Braut werden. Das wollen die anderen Damen des Balles, vornehmlich Cinderellas Stiefmutter und Stiefschwestern, nicht akzeptieren; Cinderella wird ein Schuh entrissen und vom Prinzen weggezerrt.
Der Prinz erkennt, dass er in die Unbekannte verliebt ist, von der er nur einen Schuh als Erinnerung zurückbehalten hat. Er bereist die ganze Welt, um seine Liebe zu finden. Überall sieht er nun Frauen in roten Kleidern, doch keiner passt Cinderellas Schuh. Enttäuscht kehrt er schließlich zurück. Dort warten drei weitere Frauen in roten Kleidern auf ihn: Cinderellas Stiefmutter und Stiefschwestern. Von der langen vergeblichen Suche ermüdet, ist der Prinz kurz davor, dem Werben einer dieser drei nachzugeben. Das verärgert Cinderella, die diese Szene heimlich beobachtet. Wütend und enttäuscht, dass er sie wohl doch nicht liebt, wirft sie ihm den zweiten Schuh vor die Füße. Da erkennt der Prinz Cinderella auch ohne rotes Kleid und bittet sie um Verzeihung. Beide haben zusammengefunden.

Charlotte Krone, Shawn Throop, Sidney Ramsey, Marc Sayer Cassú, Rose Bleasdale, Zara Beattie, Antonia Rosenkranz, Marco Marangio

Sergei Prokofjew über die Musik zu *Cinderella*

Das, was ich in *Cinderella* vor allem in Musik setzen wollte, ist die romantische Liebe Cinderellas und des Prinzen, ihr Aufkeimen und ihre Entfaltung, die Hindernisse in ihrem Verlauf und die Erfüllung ihres Traumes. [...]
In der Musik wird Cinderella durch drei Themen charakterisiert: Das erste Thema ist das der erniedrigten Cinderella, das zweite das der reinen und träumerischen, das dritte, breit angelegte, das der liebenden, glücklichen Cinderella. Ich war bestrebt, in der Musik den Charakteren der zarten, träumerischen Cinderella, des schüchternen Vaters, der bösen Stiefmutter, der eigensinnigen, unleidlichen Schwestern und des leidenschaftlichen jungen Prinzen genügend Ausdruck zu verleihen, um den Hörer ihren Schicksalen und ihren Freuden gegenüber nicht gleichgültig bleiben zu lassen.

Marco Marangio, Sidney Ramsey

Marco Marangio, Zara Beattie

Stijn Celis über *Cinderella*

Wann kamst du zum ersten Mal mit dem *Cinderella*-**Ballett in Berührung?**
Als ich in *Cinderella* tanzte, im Königlichen Ballett von Flandern, Anfang der achtziger Jahre; dabei lernte ich Sergei Prokofjews Musik kennen. Das Märchen hatte ich natürlich als Kind vorgelesen bekommen.

Du erzählst *Cinderella* **nicht als magisches Märchen, das uns sagt, man müsse alles Üble mit einem reinen Herzen erdulden, bis man als Belohnung von einer Fee einen Prinzen bekommt. Wie fandest du zu deiner** *Cinderella*-**Geschichte?**
Ich denke, die Geschichte ist ziemlich in der Realität verankert, ist sehr direkt. Sie behandelt die Reise Cinderellas beim Erwachsenwerden mit all den Umwegen, die dazugehören. Cinderella wird autonom aufgrund der Entscheidungen, die sie fällt.

Die Choreographie enthält Traumsequenzen. Durch Cinderellas Erinnerung an ihre verstorbene Mutter wird diese zu ihrer persönlichen guten Fee. Warum?
Jeder Mensch kann selbst entscheiden, welche Form er seinen Erinnerungen gibt. Das gilt auch für die Erinnerung an jemanden, den man verloren hat. Cinderella verlässt die Rolle, ein Opfer ihrer Autobiografie zu sein. Mir gefiel der Gedanke, dass die Mutter zu einer Leinwand wird, die Cinderella neu bemalen kann.

Colin Jacobs, Nicola Strada, Nobel Lakaev, Daniel Paula

Aber die Mutter ist nicht Cinderellas „gute Fee“. Vielmehr bewältigt Cinderella durch diesen Umgang mit der Mutter ihren Verlust, oder?
Ja, das bedeutet Erwachsenwerden. Diese Bewältigung ist ein Teil des Entschlusses zu sagen: Meine Kindheit ist vorbei, jetzt beginnt ein neuer Lebensabschnitt.

Die Stiefmutter und die Stiefschwestern sind mit Männern besetzt. Dadurch wirken diese drei Frauen recht komödiantisch, grotesk. Was hat dich dazu bewogen?
Zum einen wollte ich zeigen, dass in der Familie ein Ungleichgewicht besteht. Ich wollte eine Stiefmutter zeigen, die keinen Zugang zu ihrer femininen Seite hat. Ich hätte das mit einer Frau darstellen können, aber ich wollte sie auch Hebungen ausführen lassen. Natürlich hätte ich dann auch, neben dem Mann als Stiefmutter, die zwei Stieftöchter mit Frauen besetzen können, aber dieses Trio wird aus Cinderellas subjektiver Sicht dargestellt. Es sollte der stärkste Gegensatz zu dem sein, was ihre Mutter bezüglich Weiblichkeit ist.

Die erste Person, die Cinderella in ihrem neuen Lebensabschnitt trifft, ist der Bote. Was für eine Figur ist er?
Für ihn benutze ich ein Symbol aus dem Märchen. Er kommt mit der Taube, und im Märchen helfen die Tauben Cinderella. Er ist ein junger Mann, den Cinderella an einem bestimmten Punkt im Leben trifft. Sie entdeckt mit ihm ihren Körper, ihre Sexualität. Cinderella erscheint nicht komplett unschuldig und unerfahren bei dem Ball.

Wie würdest du die Liebe zwischen Cinderella und dem Prinzen beschreiben?
Der Prinz akzeptiert Cinderella so, wie sie ist. Er ist überwältigt von ihr, wenn er sie das erste Mal sieht, weil sie anders, neugieriger ist als die anderen Frauen. Die Neugier ist der Schlüssel zu seinem Herzen. Und obwohl der Prinz große Fehler in seinem Auswahlverfahren gemacht hat, entscheidet sich Cinderella am Ende doch für ihn.

Nobel Lakaev, Marco Marangio, Colin Jacobs, Daniel Paula

Spielzeit 25/26

Herausgeber
Generalintendant Prof. Michael Schulz
Kaufmännischer Direktor Prof. Dr. Matthias Almstedt
Saarländisches Staatstheater GmbH

Rechte
Sergei Prokofjew, *Cinderella* op. 87: Musikverlag Hans Sikorski GmbH, Berlin

Textnachweise
Sergei Prokofjews Bemerkungen zu *Cinderella* sind seiner Anthologie *Dokumente, Briefe, Erinnerungen* (hg. v. Semjon Schlifstein, Leipzig 1965) entnommen. Das Gespräch mit Stijn Celis führte Ralph Mundlechner; es stammt aus dem *Cinderella*-Programmheft des Saarländischen Staatstheaters in der Spielzeit 2011/12 und wurde für dieses Heft bearbeitet.

Redaktion Dr. Klaus Kieser
Fotos Pedro Malinowski (Hauptprobe vom 26. Februar 2026)
Gestaltung & Satz Stephanie Hügel
Druck Rainbowprint
Änderungen vorbehalten

Weitere Informationen
sowie Fotos und Videos
finden Sie hier

www.staatstheater.saarland